



Der Musikzug Muschenheim ist weit über die Grenzen des Ortes hinaus bekannt – und beliebt.

Fotos: atb

Geburtstag: 55 und kein bisschen leise

INTERVIEW Musikzug Muschenheim feiert kleines Jubiläum mit großem Fest / Wir haben die Macher nach ihren Rezepten befragt

Von Dieter Lemmer

MUSCHENHEIM. Im Licher Stadtteil steht eine Geburtstagsfeier an. Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Muschenheim ist 55 geworden. Eine Erfolgsgeschichte? Ganz bestimmt, sonst würde man kein Fest veranstalten. Dieser Erfolg hat sicherlich viele Väter (und Mütter). Mit zwei von ihnen haben wir ein interessantes Gespräch geführt: Vorsitzender Jörg Roth und zweiter Vorsitzender Harald Metzger.

In Ihrer Festschrift zum 50. Geburtstag des Musikzuges steht: Diese Freude wollen wir mit unserer Musik an unser Publikum weitergeben und hoffen, dass auch in Zukunft der gewisse Funke überspringt. Springt denn der Funke auch fünf Jahre später noch über?



Jörg Roth

Metzger: Da bin ich mir ganz sicher. Wir erleben das bei jedem unserer Auftritte.

Und die Freude – wie ist es denn damit?

Roth: Auch dieser Punkt stimmt nach wie vor. In vielerlei Hinsicht. Der Freude an der Musik und die Freude mit anderen Menschen gemeinsam Musik machen zu dürfen. Beides passt.

Sie machen beide ja auch den Eindruck, als ob die Vereinsführung Ihnen mehr Spaß als Verdruss macht, obwohl doch etliche Vereinsbosse über Nachwuchssorgen, mangelndes Engagement, Zukunftsangst und vieles mehr klagen. Was machen Sie denn anders als andere?

Roth: Wir klagen nicht. Nein, im Ernst. Dass der Muschenheimer Musikzug auf dem Erfolgsweg fährt, dafür gibt es gute Gründe.

Verraten Sie uns einige.

Roth: Wir haben einen tollen Förderverein, der uns wirklich tatkräftig unterstützt. Wir machen eine Jugendarbeit, die schon im Kindergartenalter beginnt. Wir haben 20 hervorragende Musiker im Jugendmusikzug. Und 53 engagierte Musiker im Hauptzug, die 500 Titel aus einem reichhaltigen Repertoire beherrschen.

Das mag ja alles sein. Aber was ist das Besondere an Ihrer Vorstandsarbeit, dass das so gut mit den Musikern läuft?

Metzger: Das Besondere ist vielleicht, dass wir uns nicht so wichtig nehmen. Wichtig sind die Mitglieder. Wir entscheiden nichts ohne unsere Mitglieder.

Roth: Zum Beispiel, wenn ein neuer Dirigent gesucht wird. Da haben wir ein aufwendiges und sicherlich auch anstrengendes Verfahren. Aber dabei geht nichts ohne die Mitglieder.

Stimmen die denn über jeden Vorschlag ab?

Metzger: Nicht nur das, sie machen auch eigene Vorschläge.

Roth: Und so ist das auch bei der Musik. Vor 55 Jahren haben

sich einige musikbegeisterte Leute im Ort zusammengetan. Daraus wurde schließlich ein Fanfarenzug der Feuerwehr. Heute sind wir ein 50-köpfiges Blasorchester. Wir spielen Schlager, Volksmusik, Pop, Rock und Klassik. Wir haben uns ständig weiterentwickelt. Und das soll auch in der Zukunft so sein.

Metzger: Wir ernten jetzt die Früchte, weil wir rechtzeitig und intensiv den Boden bereitet haben.

Den Boden für was?

Roth: Zum Beispiel für den musikalischen Nachwuchs. Förderverein und Musikzug arbeiten dabei hervorragend zusammen. Wir stellen die Instrumente, engagieren tolle Lehrer, etwa von der Musikschule Lich, aus dem Theater oder vom Heeresmusikkorps. Wir pflegen sehr die Gemeinschaft. Da wird nicht im stillen Kämmerlein geübt, sondern gemeinsam mit anderen musiziert. Wir haben derzeit 40 Kinder in der Ausbildung.

Und Sie hoffen, dass der eine oder die andere dann später im Musikzug spielt.

Metzger: Natürlich ist auch ein bisschen Hoffnung dabei. Jugendliche haben dann später oft andere Interessen. Trotzdem zahlen sich unsere Anstrengungen letztlich aus.

Ist denn Muschenheim ein Ort voller Musiker?

Roth: Die Muschenheimer hören zweifelsohne gerne gute Musik. Aber in unserem Musikzug kommen etwa die Hälfte von auswärts. Wir haben Aktive aus 22 verschiedenen Orten. Übrigens haben wir einmal bei einem unserer Konzerte gezählt – da waren Besucher aus über 50 Ortschaften.

In Ihrer Geburtstagsfeier ist nachzulesen, dass es der Musikzug mit seinen 55 Jahren auf nicht weniger als 2800 Proben und 1100 Auftritte gebracht hat.

Metzger: Das ist richtig. Und das macht uns auch ein wenig stolz. Höhepunkt ist übrigens jedes Jahr das Neu-

jahrskonzert.

Roth: Da will jeder mitmachen, das lässt sich keiner entgehen.

Ihre Geburtstagsfeier am kommenden Wochenende könnte aber auch zu einem Schlager werden.

Metzger: Hoffentlich. Aber ich denke, das wird richtig gut.

Da haben Sie sich ja auch etwas Besonderes ausgedacht.

Roth: Wir feiern in der Halle von der Zimmerei und dem Sägewerk Leschhorn. Das war früher einmal der Kirchplatz in Muschenheim.

Gibt es denn hier keine Kirmes mehr?

Metzger: Schon lange nicht.

Da haben Sie so viele gute Musiker und keine Kirmes im Ort, wo Sie spielen könnten. Ist doch bitter – oder?

Metzger: Ich denke, dass die Geburtstagsfeier am Wochenende hinter einer Kirmes nicht zurückbleiben wird.

Im Programm fällt auf, dass Sie auch dafür die Leute einbinden wollen. Sie holen die Gäste mit Musik ab, ziehen durch den Ort, veranstalten einen Traktorkorso, an dem auch Rasenmäher mitfahren dürfen.

Roth: So wie wir es intern im Verein halten, machen wir das natürlich auch nach außen. Wer Zukunft gestalten will, muss die Leute auch dafür abholen.

Metzger: Jeder Gast ist uns wichtig, so wichtig wie uns jedes Mitglied in unserem Verein ist.

Früher haben Vereine ja auch von der Kameradschaft gelebt. Ist das heutzutage eher ein Fremdwort?

Roth: Ich glaube, das ist nicht mehr zeitgemäß. Hier und da mag so etwas noch funktionieren, aber die Zukunft eines Vereins würde ich nicht mehr alleine auf der Kameradschaft aufbauen.

Sondern?

Roth: Heute sind es die Ziele, die Zusammenhalt geben und zusammenschweißen. Wir, die Mitglieder, geben uns selbst Ziele, die wir dann auch alle gemeinsam erreichen wollen.

Metzger: Das war eigentlich bei uns schon von Anfang an so. Helmut Seipp

hat seinerzeit die Musikergruppe gegründet. Die hatten Ehrgeiz. Die wollten etwas erreichen und etwas auf die Beine stellen. Schon zehn Monate später erzielten die Musiker seinerzeit beachtliche Erfolge.

Und das ist heute auch noch so?

Roth: Ja. Wir bleiben nicht stehen. Wir wollen voran. Wir wissen, dass wir dafür eine gute Ausbildung brauchen. Dafür engagieren wir uns. Musiker wollen gefordert werden. Das ist wichtig.

Was wäre Ihr schönstes Geburtstagsgeschenk zum 55. des Musikzuges?

Roth: Natürlich viele Gäste am kommenden Wochenende.

Metzger: Für gute Musik ist in jedem Fall gesorgt – das kann ich versprechen.



Harald Metzger

DIE FEIER

► **Samstag, 4. Juli:** Mit Marschmusik und Kirmesbaum geht es ab 18 Uhr durch den Ort (Treffpunkt Wetterbrücke), um dann die Muschenheimer Hallenkirmes zu feiern. Mit dabei der Musikzug, die Tanzgruppe Dance'n Motion, „The Holy Rock Singers“ und die Männertanzgruppe „Elefantenfüße“. Im Anschluss ist Tanz mit dem Duo Stephan Geiger und Harald Frimmel.

► **Sonntag, 5. Juli:** 9.30 Uhr ist Weckruf mit dem Musikzug, dann startet an der Sport- und Kulturhalle der Traktorkorso. Um 11 Uhr beginnt der Frühschoppen mit viel Musik und der Tanzgruppe des VfL Muschenheim.